

5. April 2002

Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG

Jahresbericht 2001

EnergieSchweiz

1. Jahresbericht 2001

Zusammenfassung

Die Erdgaswirtschaft trägt zur Substitution von Erdölprodukten und damit zu einer vermehrt diversifizierten und umweltverträglichen Energieversorgung bei. Dieser Beitrag konnte auch im Jahre 2001 weiter gesteigert werden. Dank dem Einsatz von Erdgas anstelle von Heizöl konnten 2001 CO₂-Emissionen im Umfang von 2 Millionen Tonnen vermieden werden. Dies entspricht rund einem Drittel des im CO₂-Gesetz vorgegebenen Reduktionsziels. Auch im Verkehrsbereich, wo noch ein grosser Handlungsbedarf besteht, sollen diese Vorteile genutzt werden. Die Gaswirtschaft engagiert sich derzeit stark beim Bau der Tankstelleninfrastruktur. Wie das Beispiel der Nachbarländer zeigt, bedarf es einer Anschubhilfe in Form eines fiskalischen Anreizes zur Förderung des Einsatzes von Erdgas als Treibstoff. Politische Vorstösse mit dieser Zielrichtung sind 2001 eingereicht worden.

1. Zielerreichung

Bei einer Zunahme der Heizgradtage von 5.7% stieg der Verbrauch von Erdgas im Jahre 2001 um 4.1% auf einen neuen Höchststand von 32'729 GWh. Das Erdgas wird hauptsächlich im Wärmemarkt verwendet, wo es eine Alternative zum Heizöl darstellt. Durch die in den vergangenen Jahren kontinuierlich weitergeführte Substitution von Heizöl durch Erdgas wird ein **nachhaltiger Beitrag zu einer zunehmend diversifizierten und umweltverträglichen Energieversorgung** erbracht.

Im Jahre 2001 konnten dank dem Einsatz von Erdgas anstelle von Heizöl **CO₂-Emissionen im Umfang von 2 Millionen Tonnen vermieden** werden. Dies entspricht rund einem Drittel des im CO₂-Gesetz vorgegebenen Reduktionsziels. Ausserdem ermöglicht die erwähnte Substitution eine signifikante Reduktion der Emissionen von Luftschadstoffen. Wie eine offizielle Studie (BUWAL Schriftenreihe Umwelt Nr. 315) belegt, ist die **gesamte Umweltbelastung von Erdgas nur etwa halb so gross wie diejenige des Heizöls**.

Die Zahl der mit Erdgas versorgten Gemeinden und Ortschaften in der Schweiz hat sich im vergangenen Jahr von 760 auf 800 erhöht. Das stetig ausgebauten Leitungsnetz ermöglicht eine konstante und sichere Versorgung von zur Zeit über 450'000 Erdgas-Kunden in der Schweiz ohne Verkehrs- und Umweltbelastung.

Hinsichtlich **Energieeffizienz und Schadstoffemissionen** weisen die herkömmlichen **Gasgeräte einen sehr hohen Entwicklungsstand** auf. Bei den heute verkauften Geräten nimmt die Kondensationstechnik eine dominierende Stellung ein. Im Bereich Gaskessel werden heute praktisch nur noch Kondensationskessel mit schadstoffarmen Vormischbrennern angeboten. Dementsprechend tragen die neu installierten Gasheizungen optimal zur Entlastung der Umwelt bei.

2. Aktivitäten

Als **Gründungsmitglied der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)** unterstützt der VSG die mittels Zielvereinbarungen bzw. Verpflichtungen umzusetzenden freiwilligen Massnahmen der Energiekonsumenten in Wirtschaft und Gewerbe.

Gasversorgungsunternehmen handeln heute vornehmlich als **Energiedienstleister**; als solche beraten sie bestehende und potentielle Kunden über die effizientesten Anwendungen sowie über die Möglichkeiten, ihre CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren, indem sie auf Erdgas umsteigen. Im Hinblick auf gezielte Massnahmen in diesem Zusammenhang wird derzeit das **CO₂-Reduktionspotential einer beschleunigten Erdgasnutzung** nach verschiedenen Verbrauchssektoren ermittelt.

Die im Programm EnergieSchweiz formulierte Zielsetzung einer 10-prozentigen Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien ist nicht dahin gehend zu interpretieren, dass der Verbrauch jedes einzelnen fossilen Energieträgers um 10% reduziert werden muss. Der Verbrauch fossiler Energien ist höchstens insgesamt abzusenken; **eine Verschiebung der Anteile innerhalb der fossilen Energien ist hingegen wie beschrieben erforderlich, damit das CO₂-Reduktionsziel erreicht werden kann.**

Hinsichtlich Reduktion der CO₂-Emissionen kommt dem Verkehrsbereich bzw. Treibstoffsektor eine besondere Bedeutung zu. Da in diesem Bereich, anders als bei den Brennstoffen, die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 markant zugenommen haben, besteht hier spezieller Handlungsbedarf. Auch bei der **Verwendung als Treibstoff** weist das Erdgas gegenüber den Erdölprodukten gewichtige Vorteile auf. Deshalb findet es in der Schweiz immer mehr Anwender. Gesamtschweizerisch verkehren zur Zeit rund 500

Erdgasfahrzeuge, welche mit Erdgas oder 'Kompogas' aus organischen Abfällen betrieben werden. Für deren Versorgung waren Ende 2001 21 öffentlich zugängliche Schnellbetankungsanlagen in Betrieb. Der **Bau von Tankstellen** wird durch den brancheneigenen Forschungsfonds FOGA gefördert. Dank der raschen Verbreitung der Erdgasfahrzeuge in Deutschland ist eine Erweiterung des Angebots von Personenwagen auch auf dem Schweizer Markt zu erwarten. Wie die Entwicklung in Italien und Deutschland zeigt, bedarf es eines **fiskalischen Anreizes** zur Entwicklung dieses Marktes. Ein solcher hat insbesondere die Funktion einer Anschubhilfe. Im Berichtsjahr wurden im Parlament Vorstösse zur Senkung der Mineralölsteuer auf Diesel, Erdgas, Flüssiggas und Biogas eingebracht.

Anlässlich der Landesausstellung **Expo.02** werden in Zusammenarbeit mit **EnergieSchweiz** und AMAG 30 erdgasbetriebene Fahrzeuge für Gruppentransporte auf den vier Artepilages eingesetzt. Damit kann einer breiten Bevölkerung Erdgas als Treibstoff im täglichen Einsatz praktisch vorgeführt werden.

Im Bereich **Wärme-Kraft-Kopplung** ist angesichts der geplanten Öffnung des Strommarkts derzeit eine gewisse Verunsicherung festzustellen. Mit Blick auf die nähere Zukunft befasst sich die Gaswirtschaft dennoch aktiv mit dem Thema. So hat der Forschungsfonds FOGA in den letzten Jahren mehrere Projekte unterstützt, welche namentlich die Brennstoffzellen, Mini-BHKW, Sterlingmotor, Mikrogasturbinen usw. betrafen.

3. Ausblick

Die erwähnten Aktivitäten werden 2002 mit den gleichen Schwerpunkten (Substitution im Wärmemarkt, CO₂-Reduktion, Erdgas als Treibstoff) fortgesetzt. Namentlich für den Bau von Erdgastankstellen setzen verschiedene Gasversorgungen beträchtliche Mittel ein. Wie das Beispiel Deutschland zeigt, sind spezielle Partnerschaften in diesem Zusammenhang nützlich. In der Schweiz ist im Februar 2002 erstmals eine Partnerschaft zwischen einer überregionalen Erdgaslieferantin und einer Erdölgesellschaft vereinbart worden.

Im Zusammenhang mit der kommenden Marktöffnung muss der Bund die Rahmenbedingungen derart gestalten, dass das Erdgas weiterhin einen gewichtigen Beitrag zur Realisierung der energie- und umweltpolitischen Zielsetzungen leisten kann.

4. Kontaktadressen/Links/Quellenangaben

Verband der Schweizerischen Gasindustrie
Association Suisse de l'Industrie Gazière
Grütlistrasse 44

Postfach 658

8027 Zürich

Tel. 01 / 288'31'31

FAX 01 / 202'18'34

E-Mail vsg@erdgas.ch

www.erdgas.ch

www.gaz-naturel.ch

Kontaktperson: Dr. A. Grossen

grossen@erdgas.ch

5.4.2002 /Gro